

# Energiestädte leben moderne Energiepolitik

## ZERMATT IST ENERGIESTADT

**EG** Das Dorf Zermatt darf sich neu Energiestadt nennen. Mit diesem Label wird die Gemeinde für ihre vorbildliche und messbare Energiepolitik ausgezeichnet. Energiestädte spielen für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes eine Schlüsselrolle.

Im Jahr 2014 trat Zermatt dem Trägerverein Energiestadt bei und dokumentierte damit den Willen, eine nachhaltige Energiepolitik zu betreiben. Mit der Erlangung des Labels Energiestadt hat Zermatt jetzt ein wichtiges Etappenziel erreicht. Das Label ist eine Auszeichnung des Bundesamtes für Energie und des Trägervereins Energiestadt. Es wird Gemeinden verliehen, die ausgewählte energiepolitische Massnahmen realisieren oder beschlossen haben. Sie fördern damit erneuerbare Energien und steigern ihre Energieeffizienz.

### Stärken und Handlungspotenziale analysiert

Um das Label Energiestadt zu erlangen hat Zermatt sich umfassend bewerten lassen. Wichtig zu wissen: das Label Energiestadt ist weit mehr als nur Energie und umfasst ebenfalls Massnahmen in den Bereichen Raumplanung, Abfall, Wasser und Abwasser oder Mobilität. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde über alle Bereiche 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award 75%. Mit 59 Prozent hat Zermatt die Bedingungen für das Label klar erfüllt.

### Vorbildliche Mobilitätsstandards – mit Potenzial

Dank seiner Autofreiheit und der sehr guten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr schliesst Zermatt wie zu erwarten im Bereich Mobilität mit 76% am besten ab. Abstriche gab es für das hohe Verkehrsaufkommen in-



Ulrich König, Gemeinderat Anton Lauber, Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser und Patrizia Imhof (von links) präsentieren das Energiestadt-Label.

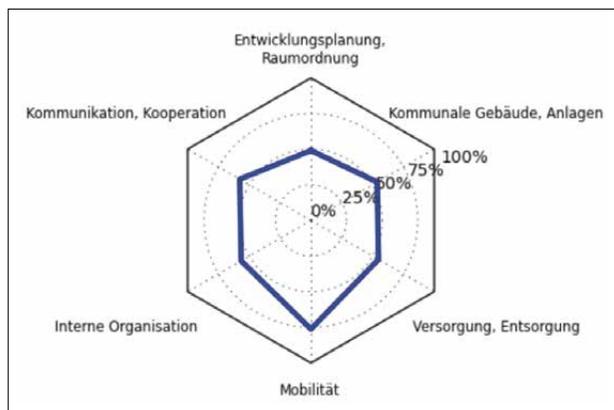
nerorts und die ausbaubare Infrastruktur für Velo-Abstellplätze.

### Energiestadt in den Strukturen verankern

In den Bereichen Kommunikation und Kooperation (58%) und interne Organisation (57%) erzielt Zermatt gute Resultate. In diesen beiden Bereichen geht es darum, die Energiestadt-Themen nach aussen zu tragen und mit anderen Gemeinden, Privaten und Organisationen zusammenzuarbeiten sowie interne Strukturen für die Bearbeitung der Themen zu schaffen. So hat die Gemeinde eigens eine Energiestadt-Kommission gegründet, die die strategischen Ziele und Massnahmenschwerpunkte im Rahmen von Energiestadt definiert und bearbeitet. Die achtköpfige Kommission besteht aus den zwei zuständigen Gemeinderäten, Vertretern der Verwaltung und des Elektrizitätswerks (EWZ) sowie einem Vertreter aus der Bevölkerung und der externen Energiestadt-Beraterin.

### Energie aus lokalen Ressourcen und Abfallprodukten

Im Bereich Versorgung und Entsorgung erzielt Zermatt ein gutes Resultat von 55%. Die Gemeinde hat ein innovatives Abfallkonzept, das 2012 mit dem Watt d'Or ausgezeichnet wurde. Seit 2014 werden die organischen Abfälle in der Biogasanlage verwertet und daraus Strom und Wärme gewonnen. Insgesamt versorgt sich Zermatt zu rund 60% mit Strom aus eigenen Kraftwerken. Erhebliches weiteres Potenzial besteht in der Abwärmenutzung aus dem Abwasser der ARA. Dazu wird momentan eine Machbarkeitsstudie für einen Abwasserwärmeverbund im Quartier Spiss erarbeitet. Auch die Regenwasserbewirtschaftung soll weiter verbessert werden: Zermatt prüft die Einführung einer Regenwassergebühr in Abhängigkeit von der versiegelten Fläche und arbeitet am weiteren Ausbau des Trennsystems für die Abführung des Regenwassers.



**Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) ihres energiepolitischen Handlungspotenzials die Gemeinde Zermatt in den verschiedenen Bereichen ausschöpft.**

#### Weg von fossilen Energien in öffentlichen Gebäuden

Der Bereich kommunale Gebäude und Anlagen schneidet mit 54% gut ab. Ein effizienter Wasserverbrauch und der Bezug von 100% Ökostrom aus Wasserkraft sind hier positiv hervorzuheben. Hingegen ist der Anteil erneuerbarer Energie bei der Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude noch sehr gering: die Gebäude werden zu 67% mit Heizöl und zu etwa 15% mit ineffizienten Elektroheizungen beheizt. Zermatt will in Zukunft bei der Sanierung oder dem Neubau von öffentlichen Gebäuden nachhaltige Baustandards anstreben und den Ersatz von Erdöl- und Elektroheizungen vorantreiben. Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf die effiziente LED-Technologie ist ein laufendes Projekt, das den Stromverbrauch der Gemeinde in den nächsten Jahren weiter senken soll.

#### Energetische Vorgaben im Bauvorhaben

Das grösste Handlungspotenzial besteht im Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung (49%). Dieser Bereich umfasst die Themen Planung (Konzepte, Strategien) in den Bereichen Klima, Energie und Abfall, Verpflichtung von Grundeigentümern (z. B. über das Bau- und Zonenreglement) sowie Baubewilligung und -kontrolle. Letzteres

ist insbesondere dem Kanton Wallis ein grosses Anliegen. Dieser hat für eine positive Stellungnahme zum Energiestadt-Label vorausgesetzt, dass die Gemeinde einen sorgfältigen Baubewilligungsprozess durchführt. So wird die Gemeinde ab Januar 2017 jedes Baugesuch spezifisch auf den erforderlichen Energienachweis prüfen und dessen Berechnung durch einen externen Experten überprüfen lassen. Auch wird die Baukontrolle in Bezug auf die Einhaltung der Energie-Vorgaben verschärft.

#### «Ansporn und Verpflichtung»

Weitere Massnahmen sind bereits geplant: ein spezifisch erarbeiteter Massnahmenplan hält fest, welche Massnahmen in Zermatt in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden sollen, um sich in den Bereichen weiter zu verbessern. Der Schwerpunkt wird in Zermatt unter anderem auf den Ersatz von Öl- und Elektroheizungen durch erneuerbare Wärmequellen und den Ausbau des Ortsbusangebots bzw. die Reduktion des Verkehrsaufkommens innerorts gesetzt. Der Massnahmenplan war Voraussetzung für den Erhalt des Energiestadt-Labels, das Zermatt für die nächsten vier Jahre inne hat. Die Umsetzung der Massnahmen wird jährlich durch die Energiestadt-Beraterin überprüft. Bleibt Zermatt energiepolitisch auf Kurs und setzt weiterhin vorbildliche Massnahmen um, kann die Gemeinde nach vier Jahren die Erneuerung des Labels beantragen. «Für uns ist das Label Energiestadt Ansporn und Verpflichtung zugleich», sagt Gemeinderat Anton Lauber, der in Zermatt das Dossier Energie betreut.

#### Energiestadt-Label feierlich überreicht

Im Rahmen des Neujahrsapéros wurde der Gemeinde Zermatt am 20. Januar 2017 das Energiestadt-Label von Ulrich König, Botschafter des Trägervereins Energiestadt und ehemaliger Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbands, feierlich überreicht. Nach Gemeinden wie Visp, Brig, Saas-Fee oder Naters ist Zermatt somit die neunte Oberwalliser Gemeinde, welcher das Label übergeben werden kann. Anlässlich der Übergabe lobte Herr König den Willen der Gemeinde, eine energiepolitische Vorreiterrolle einzunehmen.

Auf dem Weg Energiestadt zu werden, wurde Zermatt von Energiestadtberaterin Patrizia Imhof begleitet. Sie betonte die Vorteile einer unabhängigen Energieversorgung, die es der Gemeinde erlaubt, die Auslandsabhängigkeit zu senken und gleichzeitig lokale Wertschöpfung zu generieren: «Das Wallis ist bekanntlich Sonnenstube und Wasserschloss, es gilt, diese Ressourcen zu nutzen und in Standortvorteile umzuwandeln.»

#### Nutzen Sie die Beratungsangebote und leben Sie Energiestadt

Mit dem Label «Energiestadt» zertifizierte Gemeinden sind Botschafter und Vorbild. Sie zeigen den Erfolg einer Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energien und Energieeffizienz beruht. Energiestadt ist jedoch kein Verwaltungsetikett, sondern geht darüber hinaus. Energiestadt zu sein heisst nicht nur, dass die Gemeindegebäude vorbildlich saniert oder Energieproduktions-Anlagen erstellt werden, die Gemeinde möchte den Gedanken auch nach aussen tragen: zusammen mit der Bevölkerung und der Wirtschaft kann mehr bewirkt werden. Bereits heute können KMU über das EWZ Energieeffizienzberatung durch externe Fachpartner in Anspruch nehmen. Gemeinsam mit den anderen Oberwalliser Energiestädten wird zudem eine Energieberatungsstelle geschaffen. Diese wird ab Frühling 2017 Private und Unternehmen bei Themen wie Heizungsersatz, Fördergelder, Gebäudesanierungen, Solarenergienutzung etc. unabhängig und neutral beraten. Die Gemeinde wird über das Angebot frühzeitig informieren.

#### Zum Label Energiestadt

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte Zertifizierung. Sie zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Das Programm ist glaubwürdiger Beleg dafür, dass die Energiestrategie des Bundes realistisch ist.